Bayern A ROTT A SPD A SPD A SCHOOL A SPD A SCHOOL A SCHOO

Information des SPD-Ortsvereins Ursensollen

25 Jahre SPD Ursensollen

Mit Stolz können die Mitglieder des SPD Ortsvereins auf 25 Jahre erfolgreiche SPD Politik im Gemeindebereich Ursensollen zurückblicken.

1984, nach der Kommunalwahl, hatten einige Bürger die politische Monokultur in der Gemeinde satt - man sah nur noch "schwarz". Und deshalb wurde am 20. Mai der SPD Ortsverein gegründet, der von vielen belächelt und von vielen als störend empfunden wurde. Aufrechte und kontinuierliche Arbeit ließ das Pflänzchen zu einer intakten Organisation reifen, die zu einer festen Größe im Vereinsleben und auf der politischen Bühne der Gemeinde geworden ist. Mittlerweile haben sogar die politischen "Feinde" die Friedenspfeife mit den "Roten" geraucht. In fairer sachbezogener Auseinandersetzung versuchen die Kommunalpolitiker - aller drei aktiven Parteien in der Gemeinde

- miteinander zum Wohl der Bevölkerung zu agieren.

Ziel unserer SPD war es immer, den Menschen in der Region Gehör zu schenken, diese zu informieren und deren Interessen zu vertreten. Aus diesem Grunde halten Sie auch heute die 29. Ausgabe unserer Vereinszeitung Roter Akzent in Ihren Händen.

Nach Martin Birner, Urgestein Josef Mörtl und Norbert Mitlmeier hat man nun die Vereinsgeschicke mir als Neubürger (bay.: Zougroaster – Anmerkung der Redaktion) übertragen.

Unser SPD Ortsverein wird auch zukünftig stets versuchen, auf Bedürfnisse unserer Einwohner zu reagieren. So wurde von uns zuletzt das Thema Seniorenarbeit im Gemeinderat eingebracht. Für uns SPDIer ist es wichtig, dass die Gemeinde nun ein besonderes Augenmerk auf die Lebensqualität der älteren Bevölkerung

legt, nachdem man in den letzten Jahren von Seiten der Gemeinde enorme Anstrengungen für unsere Kinder und Jugendliche getätigt hat. (mehr dazu auf Seite 2) Sollten Sie Anregungen, Wünsche oder Beschwerden haben, können Sie sich jederzeit an unseren Ortsverein oder an unsere drei Gemeinderatsmitglieder Norbert Schmid, Georg Bauer und Norbert Mitlmeier wenden. Das gleiche gilt natürlich für unsere Mitglieder aus der Gemeinde Hohenburg. Deren Ansprechpartner sind Michael Wittl, Georg Reis und Hubert Hollweck.

Selbstverständlich werden wir Sie auch zukünftig über politische Ereignisse im Gemeindebereich und darüber hinaus durch unsere Ortsvereins-Zeitung und Informationsveranstaltungen informieren.

Michael Rischke

Vorsitzender

SPD-Ortsverein Ursensollen

Seniorennetzwerk Ursensollen

Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat den Antrag gestellt, ein "Seniorennetzwerk" zu gründen und einen Seniorenbeauftragten für die Gemeinde Ursensollen zu bestellen.

Stellvertretender Bürgermeister Norbert Schmid erläuterte dem Gemeinderat in einem ausführlichen Vortrag Ursachen, Hintergründe und Notwendigkeiten, das Augenmerk auf die demografische Entwicklung zu richten. Er zeigte auch die Möglichkeiten auf, die mit Hilfe eines Seniorennetzwerkes geschaffen werden könnten. Schmid war es vor allem wichtig, den bereits vorhandenen Aktivitäten in der Seniorenbetreuung durch kirchliche Einrichtungen, Kolping oder durch die Vereine nicht Konkurrenz zu machen, sondern diese in ihrer Arbeit zu unterstützen, soweit wie möglich zu koordinieren und auch mit zusätzlichen Aktionen zu ergänzen. Zudem wies er darauf hin, dass man über eine Pflegeeinrichtung in Kombination mit betreutem Wohnen und einer Tagesstätte nachdenken sollte. Eine solche Einrichtung könnte älteren Menschen die Möglichkeit eröffnen, möglichst lange in ihrer heimatlichen Umgebung bleiben zu können.

Das Seniorennetzwerk sollte aber auch Aktivitäten beinhalten, die von Senioren in Anspruch genommen werden können, welche nicht pflegebedürftig sind. Dabei sollen die bereits vorhandenen Angebote aufeinander abgestimmt werden.

Bürgermeister Mädler lobte die Initiative und schlug vor, auch

aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit, Norbert Schmid zum Seniorenbeauftragten der Gemeinde Ursensollen zu ernennen. Des Weiteren wird die Fachangestellte, Frau Sonja Scharl, zukünftig für alle Senioren Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung sein.



Norbert Schmid, Seniorenbeauftragter der Gemeinde Ursensollen

Termine

23. August 2009
Politischer Frühschoppen
mit Christian Beyer
Gasthaus Reif, Ursensollen

30. August 2009
Politischer Frühschoppen
mit Christian Beyer
Gasthaus Reis, Mendorferbuch

16. Oktober 2009 Preisschafkopf Gasthaus Reif

23. – 25. Oktober 2009 3-Tagesfahrt Mosel Auskünfte bei Josef Mörtl, Tel.: 725

Mittlerweile hat ein erstes Treffen von Vereinsvertretern stattgefunden, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Wichtig erschien es hierbei den Teilnehmern, die Wünsche und Bedürfnisse der über 60-jährigen abzufragen. Aus diesem Grund wurde an diese Bürgerinnen und Bürger ein entsprechender Fragebogen versandt und gebeten, diesen dann ausgefüllt an die Gemeinde zurückzugeben. Auch ist daran gedacht, ein Jahresprogramm mit den verschiedensten Angeboten aus den Bereichen Kultur, Freizeit, Sport und Medizin herauszugeben. Erfreulich, dass sich bereits einige engagierte Personen gefunden haben, die sich bereit erklärt haben, gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Helfern diese Teilgebiete auszuarbeiten.

Für Spätsommer ist die offizielle Gründung eines Seniorennetzwerkes geplant. N. Schmid

Ältestes Mitglied verstorben

Wir gedenken unserem langjährigen Mitglied und Hobbygärtner Willi Timsries, der im Alter von 89 Jahren im Mai 2009 verstarb. Willi war dem Ortsverein mit seiner Lebenserfahrung stets ein guter Ratgeber. Er stellte sich auch zweimal als Kandidat für den Gemeinderat zur Verfügung. Wir werden Willi als naturverbundenen und immer lebensmutigen Bürger unserer Gemeinde nicht vergessen.

Im Namen aller Mitglieder - Die Vorstandschaft des SPD-Ortsvereines Ursensollen

Trinkwasser - unser Lebensmittel Nr. 1

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel und für die Erhaltung unserer Gesundheit unentbehrlich.

Unser Trink- und Brauchwasser wird hauptsächlich über die örtlichen Wasserversorgungsanlagen des Wasserzweckverbandes aus dem Grundwasser gewonnen. Nur eine intakte Natur und ein unbelasteter Boden sichern die Neubildung von sauberem Grundwasser und garantieren auf Dauer dessen Reinheit. Deshalb werden in Kürze im Umfeld der Brunnenanlagen drei neue Wasserschutzgebiete durch das Landratsamt, in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt, ausgewiesen. Diese sind in Heinzhof, Haag und Kotzheim.

Der Grundwasserkreislauf kennt keine politischen Grenzen, dadurch bleiben die Wassereinzugsgebiete gegenüber den Verwaltungsgrenzen unberücksichtigt. Das erfordert intensive Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern, den angrenzenden Kommunen, dem Wasserwirtschaftsamt und dem Landratsamt.

Als Wasserversorger sind wir bemüht, unseren Bürgern stets



sauberes und reines Trinkwasser aus intakten Anlagen zu liefern. Um das auch in Zukunft zu gewährleisten, haben sich die Verbandsräte entschieden, das 56 Jahre alte Leitungsnetz in der Ortschaft Haag zu erneuern, einen neuen Wasserspeicher – Edelstahlbehälter mit zweimal 150 Kubikmeter Inhalt - in Hohenkemnath neu zu bauen (s. Grafik oben) und den 20 Jahre alten Hochbehälter in Zant zu sanieren.

In Ursensollen wird das Leitungsnetz im Kirchenumfeld ergänzt bzw. erneuert und das neue Baugebiet "Hoher Rain II" erschlossen. Den Planungsauftrag erhielten die Ingenieur-Büros Reuther & Seuß und Albert Geitner. Für den Zweckverband bedeutet das Investition von eine nahezu 1 Million Euro. Finanziert werden diese Maßnahmen aus Rücklagen und einer Kreditaufnahme sowie über den Wasserpreis und Erschließungsbeiträge. Bei den Bauarbeiten werden sicher Einschränkungen im Straßenverkehr und in der Wasserversorgung auftreten. Die Anwohner werden daher um Verständnis gebeten.

Josef Mörtl

Weitere Informationen und Angaben zur Wasserversorgung finden sie auf unserer Website: www.zweckverband-hohenkemnather-gruppe.de



<u>Sich einmischen - Mitglied werden</u>

"Es ist gut, Mitglied der SPD zu sein. Egal ob Sie das erste Mal Mitglied werden oder zur SPD zurückkehren wollen. Hier können Sie es tun. 10.000 Ortsvereine in ganz Deutschland bieten den Mitgliedern Mitsprache- und Entscheidungsrechte. Werden Sie heute Mitglied der SPD und helfen Sie mit, Deutschland zukunftsfähig zu machen." (Frank-Walter Steinmeier, SPD Kanzlerkandidat) Auch in der Gemeinde Ursensollen werden tatkräftige Bürgerinnen und Bürger gebraucht, die sich nicht davor scheuen, unsere 38 Ortschaften in eine lebenswerte Zukunft zu führen. Werden Sie des-

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei:

halb Mitglied in unserem Ortsverein!

Michael Rischke, Vorsitzender, Ursensollen, Tel.: 09628/929455 Georg Bauer, Fraktionssprecher, Garsdorf, Tel.: 09628/652

25 Jahre SPD in der Gemeinde

Der SPD Ortsverein Ursensollen hatte zur Hauptversammlung geladen und feierte in diesem Zusammenhang sein 25 jähriges Bestehen.

Neben zahlreichen Mitgliedern fanden sich unter den Gästen auch Armin Nentwig, MdL Reinhold Strobl, Bundestagskandidat Christian Beyer, Bürgermeister Franz Mädler sowie der ehemalige Kreisgeschäftsführer Matthias Schwarz ein.

Zunächst erstattete Ortsvorsitzender Michael Rischke den Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr und ließ nochmals die Vielzahl von Veranstaltungen und politischen Aktivitäten Revue passieren.

Schatzmeister Josef Mörtl konnte von einer positiven finanziellen Situation des Ortsvereins berichten. Die Revisoren bescheinigten eine hervorragende Arbeit und eine akkurate Kassenführung.

Anschließend blickte Michael Rischke zurück in die Geschichte des Ortsvereines. Die Gründung des Ortsvereines erfolgte im Mai 1984 im Gasthaus Reif, nachdem es bislang nur eine politische Kraft in der Gemeinde gegeben hatte und man der Bevölkerung eine Alternative bieten wollte. Die Aufbauarbeit des Ortsvereins habe sich sehr schwer gestaltet. sei man doch von der Konkurrenz in den Anfangsjahren nur belächelt und in der politischen Arbeit oft behindert worden. In diesem Zusammenhang dankte der Vorsitzende allen Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre ehrenamtliche Arbeit für den Ortsverein. Ohne diese Aktivitäten und Opfer stünde der SPD Ortsverein nicht da, wo er heute sei. Inzwischen sei die SPD eine



v.l.: 1. Vorstand Michael Rischke, Armin Nentwig, MdL Reinhold Strobl, Franz Mörtl, 2. Bürgermeister Norbert Schmid, Sepp Mörtl, 1. Bürgermeister Franz Mädler, Hans Neger, Christian Beyer

gefestigte und geachtete politische Kraft in der Gemeinde.

Seit 1990 sei man mit drei Mandaten im Gemeindrat vertreten. Politische und gesellschaftliche Aktivitäten sowie die Vereinszeitung "Roter Akzent" seien aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken.

Der SPD OV Ursensollen habe seit seiner Gründung vier Ortsvorsitzende gehabt: Martin Birner bis 1988, Josef Mörtl bis 1994, Norbert Mitlmeier bis 2008 und seit 2008 Michael Rischke.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Johann Neger, Franz Mörtl, Josef Mörtl, Martin Hofmann und Helmut Wilhelm.

Für 20 Jahre Mitgliedschaft konnten ausgezeichnet werden: Rita Mörtl, Margit Schmid, Michael Bock, Franz Hummel, Hermann Kieser, Resi Meuler, Georg Ströhl, Michael Wittl und Norbert Mitlmeier

Armin Nentwig Landrat a.D. skizzierte aus seiner Sicht die Entwicklung des Ortsvereines, der eine sehr positive Entwicklung genommen hat. So sei auf einem schwarzen Fleck - keine SPD in Ursensollen bis 1984 - ein aktiver Ortsverein entstanden, der heute in den politischen Gremien vertreten sei und auch den 2. Bürgermeister stelle. Armin Nentwig erzählte von der politischen Klimaveränderung, die in der Zeit nach 2002 in Ursensollen statt gefunden habe. Die Gemeinde habe sich seitdem enorm zum Positiven gewandelt, dies sei ohne SPD nicht denkbar gewesen. Reinhold Strobl bedankte sich in

Reinhold Strobl bedankte sich in seinen Grußworten für die engagierte politische Arbeit des SPD OV Ursensollen und wies auf die Wichtigkeit der Europawahl 2009 hin. Immerhin habe Europa seit 64 Jahren Frieden und dies müsse in Zukunft so bleiben. Dafür brauche man ein starkes europäisches Parlament.

Bundestagskandidat Christian Beyer beglückwünschte die SPD Ursensollen ebenfalls zu ihrem 25 jährigen Geburtstag und forderte auf, noch einmal intensiv für die Europawahl zu werben. Spielregeln für Banken und Manager würden im europäischen Parlament festgelegt und man brauche hier eine starke SPD und keine schwache CSU.

Bürgermeister Franz Mädler wies in seiner Jubiläumsrede auf den gemeinsamen erfolgreichen Weg von SPD und FW hin. Beide seien angetreten, um die Gemeinde zum Positiven zu verändern, was seit 2002 auch in vielen Bereichen gelungen sei. Mit Norbert Schmid habe er einen hervorragenden Partner an seiner Seite, der überaus konstruktiv mit ihm zusammenarbeite. Das Klima im Gemeinderat sei inzwischen gut und alle Parteien zögen an einem Strang. Aus seiner Sicht sei die SPD die erste politische Partei in der Gemeinde gewesen, die mit einem Ortsverein eine Klammer über alle Ortsteile der Gemeinde gebildet habe. Mädler zollte insbesondere Josef Mörtl Respekt, der 1984 als Hauptinitiator den Ortsverein mit gegründet habe, auch heute noch sehr aktiv sei und mittlerweile den Vorsitz des Wasserzweckverbandes übernommen habe. SPD und FW haben in der Gemeinde Ursensollen viele Dinge gemeinsam auf den Weg gebracht und oft durch den gesamten Gemeinderat in die Tat umgesetzt. Als Beispiele nannte Franz Mädler die Ganztagsschule, die Kinderkrippe, die Doppelturnhalle, die Baugebiete, Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung und der Dorferneuerung sowie die Rathaussanierung. Diese Wende zum Positiven sei nur mit der SPD gemeinsam möglich gewesen. Franz Mädler dankte hierfür dem SPD OV Ursensollen und wünschte sich auch in Zukunft eine gute Zusammenarbeit. N. Mitlmeier



Personalien: Michael Rischke: 1. Vorsitzender des SPD Ortsvereins Ursensollen, Kassier des Kreisverband Amberg-Sulzbach und Beisitzer im Unterbezirk. Hier im Gespräch mit SPD Bundesvorsitzenden Franz Müntefering und Gemeinderat Georg Bauer.

Sommer - Fisch - Fest

Am 19. Juli hatte der SPD OV wieder zu seinem traditionellen Sommer-Fisch-Fest eingeladen. Trotz zahlreicher Regenschauer hatte die SPD – Crew alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Gäste mit Forellen, Heringen und Makrelen vom Grill zu versorgen.



Aber auch Calamaris, Fischsemmeln, Fleisch- und Wurstwaren sowie das Kuchenbüfett fanden wieder großen Zuspruch. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Helfer und Kuchenspender.

N. Schmid

Impressum:

Roter Akzent ist die Zeitung des SPD OV Ursensollen

Redaktion:

N. Mitlmeier, M. Rischke,

S. Mörtl, N. Schmid, M. Wittl **Bilder:**

N. Mitlmeier, M. Rischke,

N. Schmid, M. Wittl

Gestaltung und Layout:

N. Schmid

Druck:

Frischmann Druck & Medien Amberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nur die Meinung des Verfassers wieder

Bundestagswahl 2009

SPD schickt Christian Beyer ins Rennen

Über Christian Beyer

Christian Beyer wurde am 22.02.1974 geboren. Er besuchte die staatliche Realschule Sulzbach-Rosenberg und begann danach eine Ausbildung zum Justizassistenten am Amtsgericht Amberg. Als Beamter im Justizdienst arbeitete Christian Beyer in Amberg am Oberlandesgericht Nürnberg, erwarb die Fachhochschulreife und studierte an der Fachhochschule für innere Verwaltung und Rechtspflege in Starnberg. Als Dipl. Rechtspfleger (FH) war er bis 2006 am Amtsgericht Hersbruck tätig, heute arbeitet er als Justizoberinspektor beim Oberlandesgericht München, an der gemeinsamen IT- Stelle der Bayerischen Justiz, Außenstelle Nürnberg.

Christian Beyer ist seit 2002 Mitglied des Gemeinderates und dritter Bürgermeister in Neukirchen. Seit 2001 ist er Vorsitzender des Jugendrotkreuz-Bezirksverbandes Niederbayern/Oberpfalz, seit 2003 SPD Ortsvereinsvorsitzender, seit 2005 im Bezirksvorstand und seit 2009 Vorsitzender des Unterbezirkes Amberg.

Außerdem ist Christian Beyer Mitglied bei ver.di, der Arbeiterwohlfahrt Amberg, der Naturschutzorganisation WWF, bei Greenpeace u.a.

Homepage: www.beyer09.de E-Mail: beyer.christian@t-online.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Monaten spüren wir alle die Folgen einer Krise, die durch die offenbar grenzenlose Gier einiger Manager entstanden ist

Bei der Bundestagswahl am 27. September entscheiden Sie darüber, ob es klare Regeln für Wirtschaft und Finanzmärkte geben wird oder ob man alles dem Wettbewerb unterwirft.

Wir wollen eine Wirtschaftsordnung, in der die Menschen im Vordergrund stehen und nicht der Profit. Wir Sozialdemokraten stehen für ein wirtschaftlich starkes, soziales und gerechtes Deutschland.

Dafür wollen wir:

- Mindestlöhne einführen und Arbeitnehmerrechte erhalten. Jeder Mensch muss von seinem Arbeitslohn leben können. Das gilt auch für unsere Landwirte.
- Gesundheit und Pflege müssen für alle Menschen bezahlbar bleiben. Die Krankenund die Pflegeversicherung sollen zur Bürgerversicherung umgestaltet werden.
- Bildung darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Studiengebühren lehne ich ab. Jedes Kind muss entsprechend seinen persönlichen Fähigkeiten gefördert werden.
- Energie muss für alle Menschen bezahlbar bleiben. Unser Land muss unabhängiger von Öl werden. Erneuerbare Energien müssen weiter aus-

gebaut werden. Eine Rückkehr zur Atomenergie lehne ich ab.

Meine Ziele für unseren Wahlkreis:

- Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur (insbesondere Realisierung der Ortsumgehungen Sulzbach-Rosenberg und Mühlhausen)
- Ausbau des Breitbandnetzes

 schneller Internetzugang für alle Haushalte
- Elektrifizierung der Bahnstrecke Nürnberg – Furth i. Wald
- Nein zu gentechnisch veränderten Lebensmitteln

Meine Bitte an Sie: gehen Sie am 27. September zur Wahl und geben Sie beide Stimmen der SPD.



Ihr Christian Beyer

Lehrermangel in Bayern extrem hoch

Neue Mittelschule soll kommen - Hauptschulen bluten aus

Wieder einmal versucht die CSU von hausgemachten Problemen abzulenken. Seit 1990 setzt sich die Bayern-SPD dafür ein, mehr Lehrer, kleinere Klassen und bessere Schülerbetreuung in Bayern durchzusetzen.

Die CSU hat dieses Problem über viele Jahre zur Seite gewischt und auf die noch "guten Ergebnisse" im nationalen Schülervergleich verwiesen. Um mit weniger Lehrern über die Runden zu kommen, wurde das G8 eingeführt - Begründung war, dass die Industrie jüngere Fachkräfte benötige und die Ausbildung zu lang dauere. Weiterhin wurde der Leistungsdruck erhöht, indem man die R6 die sechsstufige Realschule eingeführt hat. Reihenweise waren die Realschulen für die zusätzlichen 5. und 6. Klassen gar nicht eingerichtet - Raumnot und Lehrermangel an den Realschulen waren die Folge. Heute kämpfen die Hauptschulen in vielen Gemeinden auf Grund der geringen Schülerzahlen um ihre Existenz. Die Folge ist, dass sich immer mehr kleinere Kommunen zusammenschließen und ihre Kinder mit Bussen transportieren müssen. Vorhandene Schulgebäude werden überflüssig und müssen dafür an anderen Stellen neu gebaut werden. Hier werden Kommunen extrem finanziell belastet und Steuergelder verschwendet. Jetzt setzt die CSU noch eins drauf und will die Mittelschule in der Hauptschule einführen. Amberg-Sulzbach wurde als einer von 8 Landkreisen für dieses bayerische Pilotprojekt ausgewählt. Voraussetzung einer solchen Mittelschule ist allerdings

eine Mindestschülerzahl von 300, ein Ganztagesangebot, sowie die Kooperation mit der Wirtschaft. Erfüllen die Hauptschulen diese Kriterien, dann heißen sie ab 2010 Mittelschulen und vergeben einen "mittleren Bildungsabschluss". Wieder einmal wird zu Lasten der Schüler entschieden.

Wieder einmal werden weitere Schulen zentriert, noch mehr Schüler werden in Bussen über die Straßen gekarrt, wieder einmal wird viel Geld in die Hand genommen, um dann in einigen Jahren festzustellen, dass für die Hauptschulen nichts besser geworden ist. Doch für die nächsten Jahre kann die CSU sagen – wir tun doch etwas!

Statt Buskosten zu verschwenden und zusätzliche Bauten zu finanzieren, wäre es sinnvoller, endlich die Lehrer einzustellen, welche die Landesregierung schon vor 15 Jahren hätte einstellen müssen. Die gegenwärtige Situation in Bayern sieht wie folgt aus: 3.350 Lehrkräfte fehlen dadurch, dass Ersatzbedarf ungedeckt bleibt, 3.470 Lehrkräfte wären nötig, um den Stundenausfall zu decken sowie 10.070 weitere Lehrkräfte für pädagogische Verbesserungen an den Schulen. Bis 2010 beläuft sich damit die Unterversorgung an diesen Schulen auf 16.890 Lehrer. Werden darüber hinaus auch Wirtschaftschulen. Fachoberschulen. Berufsoberschulen. Berufsfachschulen, Fachakademien, Fachschulen berücksichtigt, addiert sich der Lehrermangel in Bayern sogar auf rund 20.000 Lehrkräfte.

Übrigens waren die Landtagsabgeordneten Donhauser (CSU) und Strobl (SPD) am 7.Juli. im Gemeinderat, um zum Thema Mittelschule Stellung zu nehmen. Beide Abgeordnete sind im Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags vertreten. Unser Abgeordneter Donhauser hat hier mit fachlicher Inkompetenz geglänzt und musste sich mitunter von hiesigen Kommunalpolitikern über den geplanten Sachstand zur Thematik Mittelschule aufklären lassen. Die durch die CSU verursachte Bildungsmisere ist inzwischen so groß, dass man sich ernsthaft überlegt, Lehrer aus Osteuropa anzuwerben.

Zur Katastrophe wird das Thema, wenn man betrachtet, in welchen Fächern dieser Lehrernotstand herrscht: Mathematik. Physik. Informatik, Chemie und Biologie. Dies sind die Fächer, die für den Standort Deutschland enorm wichtig sind, da wir genau in diesen Bereichen noch unsere Wertschöpfung und Exporte haben. Die CSU zündelt seit zwei Jahrzehnten an der Zukunft unseres Landes. Wenn nicht kurzfristig deutlich mehr Lehrer eingestellt werden, kann dieser Gefahr nicht mehr begegnet werden.

Der Punkt Bildung hat in der SPD einen gänzlich anderen Stellenwert. Die SPD fordert schon seit vielen Jahren, dass für alle, egal welcher Herkunft, die gleichen Bildungschancen bestehen müssen, dass die frühe Trennung nach der 4. Klasse vermieden werden muss und dass ein Studium ohne Studiengebühr möglich ist. Nur so werden finanziell schlechter Gestellte, trotz ihrer Talente, nicht ins Abseits gestellt werden!

Ismail Ertug – Mitglied des Europaparlamentes – geringes Interesse in Ursensollen –

"Die Europäische Union ist nicht perfekt - aber sie ist bisher das beste Konstrukt, um ein friedliches Miteinander in Vielfalt zu garantieren. Deshalb möchte ich daran mitarbeiten. Mein Europa ist ein Kontinent der Bewegung, der Vermittlung, der gegenseitigen Bereicherung - nicht nur im materiellen Sinn. Die Europäische Union ist für mich die Chance, dass alle Bürger dieses Kontinents ihre Lebensentwürfe verwirklichen können, in Frieden", so Ismail Ertug.

Am 27.Mai sprach Ismail Ertug auf Einladung des SPD OV in Ursensollen. Ismail Ertug SPD Kandidat für das Europäische Parlament stand auf Platz 20 der SPD Liste und hatte damit einen nahezu sicheren Listenplatz für den Einzug ins Europaparlament. Umso enttäuschender war das Interesse der Bevölkerung an diesem Termin. Wenn sich schon EU Abgeordnete bzw. Kandidaten nach Ursensollen begeben, wäre das einen Besuch wert, um diesen Volksvertreter persönlich kennen zu lernen.

Ertug stellte seine Ziele vor, für die er sich in den nächsten Jahren in Brüssel einsetzen wolle. Weniger Bürokratie, weniger Reg-

Weniger Bürokratie, weniger Reglementierungen, Friedenssicherung, Wirtschaftswachstum, soziale

Gerechtigkeit und Energiesicherheit ohne den Umweltschutz zu vernachlässigen. Regeln zum Schutze des Klimas und zur Kontrolle des Finanzmarktes, keine Änderung an der Trinkwasserverordnung sowie ein Europa mit einem gemeinsamen Mindestlohn.

Ismail Ertug ist gebürtiger Amberger, 33 Jahre alt, von Beruf Krankenkassen-Betriebswirt und Stadtrat in Amberg. Er besuchte Vergangenheit schon mehrmals die Gemeinde Ursensollen, um zu unterschiedlichen Themen zu referieren. Trotz miserabler Wahlbeteiligung zur Europawahl - 45 Prozent in Ursensollen - und einem nicht zufrieden stellenden Ergebnis der SPD hat Ertug den Einzug ins Europäische Parlament geschafft. Er vertritt damit die Oberpfalz und im speziellen unseren Landkreis Amberg-Sulzbach in Brüssel. Wir wünschen Ismail Ertug eine alückliche Hand für die Arbeit in seiner ersten Legislaturperiode. Übrigens hat die Bayerische SPD auf ihrem Parteitag in Weiden im Juli 2009 eine neue Landesvorstandschaft gewählt, der auch der junge Amberger angehört. Mit Ismail Ertug, Europaabgeordneter der SPD, hat nun auch unsere Region einen Vertreter im Vorstand der Bayerischen Sozialdemokraten.

Norbert Mitlmeier



Ismail Ertug mit Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier

Für alle die Ismail Ertug im Mai in Ursensollen nicht kennen lernen konnten werden im Internet Möglichkeiten angeboten – hier 2 Adressen wo sich Ismail Ertug persönlich vorstellt.

http://www.youtube.com/watch?v=KH2urzjxYjc&NR=1 http://www.youtube.com/watch?v=b9muWWRo-Hw

Ortsverein Hohenburg schließt sich mit Ursensollener OV zusammen.

Die Mitglieder des SPD Ortsvereins Hohenburg werden zukünftig vom Ursensollener OV mitverwaltet - eine Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg, wie sie auch auf anderen Gebieten oft wünschenswert wäre. Dies bedeutet, dass Veranstaltungen und Aktionen gemeinsam durchgeführt und größer angelegt werden können. Bereits diese Ausgabe des Roten Akzent enthält deshalb auch Berichterstattungen aus der Nachbargemeinde Hohenburg. Norbert Schmid



v.l.: Markträte Michael Wittl, Georg Reis, Hubert Hollweck

Die SPD-Fraktion Hohenburg, möchte sich bei dieser Ausgabe des "Roten Akzent" gerne den Lesern vorstellen:

Hubert Hollweck, Marktrat Kulturausschuss

42 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Forstwirt,

stellv. Personalratsvorsitzender bei den Bayerischen Staatsforsten

Georg Reis, Marktrat Bau- und Umweltausschuss Mitglied im Aufsichtsrat Solarpark Hohenburg

52 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Landwirtschaftsmeister und Gastwirt,

Michael Wittl, Marktrat Verwaltungs- und Finanzausschuss

Rechnungsprüfungsausschuss und stellv. Vors. im Rechnungsprüfungsausschuss Fraktionssprecher der SPD-Fraktion Hohenburg 45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Postbetriebsinspektor,

<u>Fahradweg</u> Allersburg - Ursensollen

Die SPD Gemeinderäte aus Hohenburg und aus Ursensollen sowie die Vorstandschaft des SPD Ortsvereins sind sich darüber einig, dass ein Radweg zwischen Ursensollen und Allersburg entstehen muss.

Überall erfreuen sich Radwege immer größerer Beliebtheit. Dies gilt insbesondere auch für den Schweppermann Radweg und den Fünf-Flüsse-Radweg. Auch in den Gemeinden Hohenburg und Ursensollen gibt es bereits sehr reizvolle Radstrecken, die sowohl von einheimischen "Ausflüglern", Sportlern aber auch von Tagestouristen gerne befahren werden.

Die SPD sieht im Ausbau des Radwegenetzes, neben dem Aspekt der Verkehrssicherheit, die große Chance einer Aufwertung unserer Heimatregion. Ein attraktives Wegenetz ist ein weiches Standortmerkmal, was den Wohnwert unserer Gemeinden steigert. Durch den steigenden Tourismus wird auch die heimische Wirtschaft profitieren. Diese Nord – Süd – Verbindung soll auch dazu beitragen, das Projekt "Naturpark Hirschwald" mit Leben zu erfüllen.

Aus diesem Grunde wurden im Juli 2009 sowohl beim Markt Hohenburg als auch bei der Gemeinde Ursensollen schriftliche Anträge eingereicht, sich gemeindeübergreifend diesem Thema anzunehmen. Es soll eine Trassenführung erörtert und eventuelle Fördermöglichkeiten geprüft werden.

N. Schmid

Achtung: am 30. August Politischer Frühschoppen im Gasthaus Reis in Mendorferbuch mit Bundestagskandidat Christian Beyer.

Roter Akzent - Marktgemeinde Hohenburg SPD - Räte zeigen sich sehr aktiv

Fraktionsstatus der SPD

Zum ersten Mal kann die SPD eine eigene Fraktion im Marktgemeinderat bilden, da man bei der Kommunalwahl 2008 drei Mandate erringen konnte, was die Voraussetzung für einen Fraktionsstatus ist. Dies bedeutet, dass die SPD nun auch in allen Ausschüssen vertreten ist. Dadurch sind eine vernünftige Sachpolitik und eine gewisse Kontrolle der anderen Gemeindeorgane gewährleistet. Nach einem Jahr Kommunalpolitik kann die SPD auch bereits eigene Initiativen vorweisen.

Sondersitzung – ein Novum

Erstmals in der Geschichte des Marktes kam es auf Antrag der SPD zu einer Sondersitzung des Marktrates. Zum Thema Schulsituation stand im Raum, dass die 7. Klasse des Schulverbandes Schmidmühlen/Hohenburg, gen zu geringer Schülerzahl eventuell nach Ensdorf verlagert werden sollte. Nachdem man, trotz wiederholter Nachfragen, von den Gemeindeorganen keine ausreichende Information erhalten hatte, forderte die SPD eine Sondersitzung ein. Im Nachhinein klärte sich die Sachlage, durch eine Gastschülerin aus Vilshofen. merkwürdigerweise fast von selbst. Laut Aussagen der CSU sei in Schmidmühlen der Unterricht sowieso besser für thailändische Schüler geeignet - ein Armutszeugnis für den Schulverband Rieden/Ensdorf und die CSU Organe im Vilstal! Hierbei fühlten sich die Herren der Hohenburger "Gemeinderegierung"

etwas auf den Schlips getreten, da sie hierüber angeblich nicht informiert gewesen seien.

Beschluss nicht ausgeführt

Die SPD hat einen Antrag gestellt, den Hauptweg und den Vorplatz des Leichenhauses am Friedhof Hohenburg zu pflastern. Zudem sollte ein Grüncontainer aufgestellt werden. Dieser Antrag wurde überhaupt nur notwendig. da ein bereits bestehender Beschluss aus dem Jahre 2002 nicht in die Tat umgesetzt wurde. Ebenfalls im Jahre 2002 wurde durch Marktrat Reis angeregt. den Eingangsbereich im Friedhof Mendorferbuch zu pflastern, was Bürgermeister Schärl auch zugesagt hatte und auch vom Marktgemeinderat abgesegnet wurde. Es bleibt zu hoffen, dass diese Arbeiten nun nach sieben Jahren endlich zur Ausführung kommen. Zudem wurde im Mai dieses Jahres noch der Antrag auf Sanierung und Einfriedung des Friedhofkreuzes in Mendorferbuch aestellt.

Staatsstraße Hohenburg/Stettkirchen

Seit dem Wahlkampf 1990 prahlt die CSU mit dem Ausbau der Staatsstraße Hohenburg / Stett-kirchen. Vor der Kommunalwahl 2008 hatten Reisinger, Donhauser und Schärl in der Zeitung verkündet, dass noch 2008 mit dieser Baumaßnahme begonnen werde. Seitdem wurde lediglich im Kurvenbereich Stettkirchener Kirche Rollsplitt aufgetragen. Ansonsten ist eigentlich nichts geschehen. Die SPD hat inzwischen

wiederholt mündlich und auch schriftlich zu der Sachlage nachgefragt. Bis heute hat man allerdings noch keine vernünftige Antwort erhalten.

Marktplatzsanierung

Zum Thema Marktplatzsanierung hat die SPD einen Antrag gestellt. Arbeitsgruppen zu bilden. Dies hätte den Vorteil, dass die Bürger besser informiert und auch in die Entscheidungsfindung eingebunden wären. Nach Meinung der SPD sollen Vorschläge und Entscheidungen nicht nur in erster Linie von Architekten und Denkmalschützern entwickelt werden. wo zuletzt der "kleine Mann" die Rechnung bezahlt. Den Bürgern soll ermöglicht werden, aktiv bei der Planung und Entscheidung mitzuwirken.

Verkauf des Schulhauses Allersburg

Die SPD Fraktion vertritt die Meinung, dass der Verkauf dieses Schulhauses in nicht akzeptabler Art und Weise erfolgt ist. Dies wurde auch bei einer Ortsversammlung in Allersburg sehr deutlich – entgegen den Informationen die der Marktgemeinderat Hohenburg erhalten hat.

Dies ist nur ein Ausschnitt unserer Arbeit im Marktgemeinderat seit der Kommunalwahl 2008. Die Pressemitteilungen, die der Markt Hohenburg herausgibt, stellen diese Sachverhalte nicht so dar.

Michael Wittl Fraktionssprecher